



## Marktkommentar – Mai 2024

Ein anstrengendes Monatsende an den Kapitalmärkten liegt hinter uns: Aktienmärkte leicht schwächer, Renditen festverzinslicher Wertpapiere höher. Es hat den Anschein, als würden sich die von den Marktteilnehmern gewünschten Zinssenkungen noch etwas hinziehen. Schließlich sind Leitzinssenkungen kein Selbstläufer. Dies haben nun auch die Briten, die gerade von Premierminister Sunak zu Parlamentswahlen am 4. Juli aufgerufen wurden, erfahren. Höher als erwartet gemeldete Inflationsdaten schieben die erste Leitzinssenkung der Bank of England etwas nach hinten. Die veröffentlichten Sitzungsprotokolle der US-Notenbank Fed nährten ebenfalls die Sorge, dass die Geldpolitik eher später mit ihrer Lockerung beginnen könnte.

Die konjunkturellen Perspektiven sehen weiter ordentlich aus und die Normalisierung geht weiter. Für die Europäische Zentralbank passt dies zu einer sich dem Ziel weiter annähernden Inflationsberuhigung. Daher ist eine Leitzinssenkung für die EZB am 6. Juni gesetzt. Das sieht in den USA anders aus. Dort bestehen bei den Notenbankgouverneuren einige Zweifel, ob die eigene Geldpolitik restriktiv genug ist, um sie bald lockern zu können. Für die Notenbank Fed relevante Inflationsmaß zeigte in den ersten drei Monaten zu hohe Anstiege für eine baldige monetäre Lockerung.

Dank der starken Quartalszahlen von Nvidia treiben die großen US-Tech-Werte weiter die Marktentwicklung. Die „glorreichen Sieben“ konnten dieses Jahr bereits rund 24 % zulegen, gegenüber 10 % beim S&P 500. Fundamental sehen IT-Aktien und damit auch US-Aktien weiter gut unterstützt aus. Allerdings ist deren Bewertung erhöht, und das Gewinnwachstum des breiten Marktes verbessert sich in den kommenden Quartalen, während es bei den Tech-Schwergewichten etwas nachlässt. Eine Gefahr wäre kurzfristig vor allem ein schneller Anstieg der (Real-) Renditen.

### Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.